

K o l m a r e r K r e i s - B l a t t .



Mit verbindlicher Publikationskraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Dieses Blatt erscheint zweimal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementsbetrage von 1 Mk. 20 Pf. incl. des der Sonnabendnummer beiliegenden illustrierten Unterhaltungsblattes. Inserate werden pro 10spaltige Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Postanstalten sowie die Post-Vandbriefträger und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes. Inseraten-Ausgabe für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr erbeten. Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von A. Speckert in Kolmar in Posen.

No. 76. Kolmar i. P., Sonnabend, 30. September 1893. 40. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung

betreffend
den Ankauf volljähriger Artillerie-Zug- und
Reit-Pferde.

Zum Ankauf von Artillerie-Reit- und Zug-
pferden im Alter von 5 bis 8 Jahren ist im
Bezirke der Königl. Regierung zu Bromberg
am 10. Oktober d. J. in Gryn

ein Morgens 8 Uhr beginnender Markt anbe-
raumt worden.

Bemerkung wird hierbei, daß von der Kommission
nur solche Pferde angekauft werden, welche an-
nähernd den Ansprüchen, die an die Remonten
der betreffenden Waffe gestellt werden, genügen.
Auch dürfen die Pferde sich nicht in dürftigem
Futterzustande befinden.

Die verkauften Pferde werden zur Stelle
abgenommen und sofort gegen Quittung baar
bezahlt.

Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den
Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind
vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises
und der Unkosten zurückzunehmen. Krippenfeder
sind vom Verkaufe ausgeschlossen. Die Verkäufer
sind verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine
neue starke rindlederene Trense mit starkem,
glattem Gebiß (keine Knebeltrense) und eine neue
starke Kopfhalter von Leder oder Hanf mit zwei
mindestens zwei Meter langen Strängen von
Hanf ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Berlin, den 11. August 1893.

Kriegsministerium.

Remontierungs-Abtheilung.
gez. Hoffmann. Scholz.

Kolmar i. P., den 26. September 1893.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten
gebracht, daß im Bezirk der Sektion V.
der Schlesisch-Posenschen Baugewerks-Berufs-
genossenschaft der Zimmermeister S. Wittkowski
zu Schneidemühl Vertrauensmann und Stell-
vertreter desselben der Maurermeister Holz in
Schneidemühl für den Kreis Kolmar i. P. ist.
Königlicher Landrath.

Kolmar i. P., den 26. September 1893.

An Stelle des Freischulzengutsbesizers Paus-
grau in Freirode ist der Schulze Wilhelm
Louchstädt in Sosolitz zum Vertrauensmann der
Posenschen landwirthschaftlichen Berufsgenossen-
schaft für den Bezirk Freirode gewählt worden.

Der Bezirk umfaßt folgende Ortschaften:

Freirode, Zattorowo Gut mit Zubehör,
Zattorowo Abbau, Zattorowohammermühle,
Lieve, Lindenwerder und Sosolitz.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Nichtamtlicher Theil.

Berlin, 28. September 1893.

— Kaiser Wilhelm hat sich am Dienstag nach
Beendigung der Jagd im Laitzer Thiergarten in
Wien vom Kaiser Franz Josef verabschiedet und
vom Nordbahnhof aus die Rückreise nach Berlin
angetreten. Kaiser Franz Josef rief dem Kaiser
beim Abschied zu: „Auf Wiedersehen!“

Mittwoch früh traf der Kaiser wieder in Pots-
dam ein.

Mittwoch Nachmittag reiste der Kaiser nach
Swinemünde ab, um sich von dort auf der Yacht
„Hohenzollern“ nach Hunneberg (Schweden) zur
Jagd zu begeben.

An den Genthier-Jagden in Hunneberg nehmen
außer dem Kaiser der schwedische Kronprinz und
dessen Bruder Prinz Carl theil. Im ganzen
wird die Jagdgesellschaft, zu der u. A. auch der
deutsche, der französische und der ameri-
kanische Gesandte gehören, aus 44 Personen be-
stehen.

— Die „Norddeutsche Allgemeine“ schreibt bei
Beschreibung des Aufenthaltes des Kaisers in
Oesterreich-Ungarn: Welchen Eindruck der Kaiser
von den Leistungen des österreichisch-ungarischen
Heeres empfangen habe, davon zeuge auf das
beredteste die Verleihung des Schwarzen Adleror-
dens an den Chef des österreichischen General-
stabes Freiherrn v. Beck und das Schreiben,
womit der Kaiser die Verleihung begiebt. Diese
Auszeichnung, welche als ebenso dem Heere, wie
dessen verdienstvollem Generalstabeschef erwiesen
aufgefacht wurde, werde in Oesterreich-Ungarn mit
freudiger Genugthuung begrüßt. In Deutschland
erblickt man darin mit vollem Rechte die erneute
freudige Bürgschaft des von Oesterreich-Ungarn
und dessen Verbündeten unermüßlich fortgesetzten
Strebens, stark zu sein, um erfolgreich den
Völkern die Segnungen des Friedens bewahren
zu können. Die „Nordd.“ hebt ferner den dem
Kaiser allenthalben in Oesterreich-Ungarn von der
Bevölkerung entgegengebrachten begeisterten Empfang
hervor. Das Echo der begeisterten Zurufe aller
Zungen erschalle im ganzen deutschen Reiche.
Dankbar empfinde das deutsche Volk die Wärme
und Herzlichkeit, mit welcher der Kaiser auch bei
den Bundesgenossen fremder Zunge begrüßt und
geehrt wurde, und die sich gewiß auch bewähren
würden, wo und wie immer die Geschichte die
deutsche Nation und die Nationen der österreichisch-
ungarischen Monarchie zu gleichem Werke berufen
sollten.

— Zwischen Kaiser Wilhelm und dem Fürsten
Bismarck sind dieser Tage folgende Depeschen ge-
wechselt worden:

1) Güns, den 19. September.

An Fürst Bismarck, Kissingen.

Ich habe zu Meinem Bedauern jetzt erst er-
fahren, daß Ew. Durchlaucht eine nicht unerheb-

liche Erkrankung durchgemacht haben. Da Mir
zugleich, Gott sei Dank, Nachrichten über die
stetig fortschreitende Besserung zugegangen sind,
spreche Ich Meine wärmste Freude hierüber aus.
In dem Wunsch, Ihre Genesung zu einer recht
vollständigen zu gestalten, bitte Ich Ew. Durch-
laucht, bei der klimatisch wenig günstigen Lage
von Warzin und Friedrichsruh für die Winter-
zeiten in einem Meiner in Mittel-Deutschland
gelegenen Schlösser Ihr Quartier aufzuschlagen.
Ich werde nach Rücksprache mit Meinem Hof-
marschall das geeignetste Schloß Ew. Durchlaucht
namhaft machen.

Wilhelm.

2) Kissingen, den 19. September.

Vn Se. Majestät den Deutschen Kaiser, Güns.
Euerer Majestät danke ich in tiefster Ehrfurcht
für Allerhöchstdero huldreichen Ausdruck der Theil-
nahme an meiner Erkrankung und neuerlich ein-
getretenen Besserung und nicht minder für die
Absicht gnädiger Fürsorge für die Förderung
meiner Genesung durch Gewährung eines klimatisch
günstigen Wohnortes. Meine ehrfurchtsvolle
Dankbarkeit für diese huldreiche Intention wird
durch die Ueberzeugung nicht abgeschwächt, daß
ich meine Herstellung, wenn sie mir nach Gottes
Willen überhaupt in Aussicht steht, am wahr-
scheinlichsten in der altgewohnten Häuslichkeit
und deren Zubehör an Einrichtung und Um-
gebung zu finden glaube. Da mein Leiden ner-
vöser Natur ist, so glaube ich mit meinem Arzte,
daß das ruhige Weiterleben in den gewohnten
Umgebungen und Beschäftigungen das förderlichste
für meine Genesung sein würde und daß die-
selbe durch den Uebergang in neue, mir bisher
fremde Umgebungen und Verkehrskreise, wie es
die Folge einer Verwirklichung der huldreichen
Absicht Ew. Majestät sein würde, in meinem
hohen Alter im Interesse der Beseitigung der
vorhandenen Störungen meines Nervensystems
zu vermeiden sein würde. Professor Schwening-
er behält sich vor, diese seine und meine Ueberzeugung
in schriftlichem Bericht sachlich zu begründen.

v. Bismarck.

— Ueber das Befinden des Fürsten Bismarck
wird aus Kissingen gemeldet: Fürst Bismarck
hütel wegen der rauhen Witterung das Zimmer,
er geht weder nach Warzin noch nach Wiesbaden,
sondern wieder nach Friedrichsruh zurück. Der
kaiserliche Generaladjutant Graf Lehndorff, welcher
in diesen Tagen mehrfach längere Zeit beim
Fürsten verweilt, ist mit dem Grafen Herbert
Bismarck und dem Grafen Rantzau wieder von
hier abgereist. Die Genesung des Fürsten rückt
langsam vorwärts und wird namentlich durch die
zeitweise noch immer starken Schmerzhaften Er-
scheinungen aufgehalten. Die Abreise des Fürsten
nach Friedrichsruh soll dem Vernehmen nach am
Sonnabend, den 30. d. Mts., erfolgen.

— Gelegentlich der Anwesenheit des Kaisers
in Schönbrunn ist dort ein Fremder wegen auf-
fallenden Benehmens verhaftet worden. Er nannte

sich Fürst Minkwitz und zeigte auch Visitenkarten auf den Namen vor, und gab an, Kaiser Wilhelm habe ihn zur Aufwartung befohlen. Wie nachträglich festgestellt wurde, ist der Angehaltene der bekannte Schachspieler Minkwitz aus Leipzig, der bereits zweimal in irrenärztlicher Behandlung stand und an Größenhahn leidet.

Das Staatsministerium hat beschlossen, die Berufung des Preussischen Landtags zum 15. oder 16. Januar in Vorschlag zu bringen.

Ueber die Frage der Betheiligung der Sozialdemokratie an den preussischen Landtagswahlen scheinen die Führer sehr getheilte Meinung zu sein. Man darf nunmehr wohl als sicher annehmen, daß die Frage auf dem Parteitage in Köln zur Sprache gebracht wird, auch ohne daß sie als besonderer Gegenstand auf der Tagesordnung steht.

Zur Cholera-Epidemie.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt macht folgende Cholerafälle bekannt:

In Hamburg wurden vom 27. bis 28. September Morgens 4 Neuerkrankungen, darunter eine mit tödtlichem Ausgange, festgestellt. Ueber den Verlauf der Krankheit in Hamburg wird von dort Folgendes mitgetheilt: Seit den letzten Tagen ist ein Nachlaß in der Zahl und der Schwere der Erkrankungen unverkennbar. Bemerkenswerth ist außerdem, daß die Fälle über verschiedene Theile der Stadt verstreut vorgekommen sind und daß sich nirgends ein Heerd gebildet hat. Zwar sind in einigen Wohnungen mehrere Personen gleichzeitig erkrankt, aber in keinem einzigen Falle ist eine weitere Uebertragung vorgekommen.

In Cuxhaven zwei tödtlich verlaufene Erkrankungen. (Nach einer Meldung des Wolff'schen Bureaus betreffen diese beiden Todesfälle zwei Heizer eines von See nach Cuxhaven zurückkehrenden Dampfers.)

In Altona, Stadttheil Ottensen, 2 Erkrankungen.

In Bodenwerder, Kreis Hameln, eine Erkrankung.

In Kirchbergum, Kreis Weener, Regiebezirk Aurich, ein tödtlich verlaufener Krankheitsfall.

In Berlin ist nach den bis gestern Vormittag 10 Uhr im Rathhause aus den städtischen Krankenhäusern eingegangenen Meldungen in das Krankenhaus Moabit wieder eine choleraverdächtige Frau aus der Lübbenerstraße gestern Morgen eingeliefert worden, sodaß der Bestand daselbst aus drei solchen Personen besteht. Im übrigen sind in keiner der drei städtischen Krankenanstalten Veränderungen nach dieser Richtung hin eingetreten.

Hamburg, 28. September. Von gestern morgen bis heute sind 5 neue Cholerafälle, wovon einer tödtlich, aus Altona kein Fall gemeldet worden.

Bukarest, 27. September. In den letzten 24 Stunden sind in Braila 6 Erkrankungen an Cholera und 2 Todesfälle vorgekommen, in Galatz eine Erkrankung, in Sulina 4 Erkrankungen und ein Todesfall.

Rom, 27. September. In den letzten 24 Stunden sind in Palermo 24 Personen an Cholera erkrankt und 11 gestorben, in Livorno 33 erkrankt, 16 gestorben. In den Distrikten Patti und Marina in der Provinz Messina ist die Cholera wieder aufgetreten. Es sind daselbst 4 Erkrankungen und 2 Todesfälle vorgekommen.

Lokales und Provinzielles.

Colmar i. P., den 30. September 1893.

Die mit einem jährlichen Gehalte von 900 Mk. verbundene Kreisphysikalische des Kreises Colmar i. P., mit dem Wohnsitz in hiesiger Kreisstadt, ist sofort zu besetzen.

Der Fleischer Hermann Sippmann in Schneidemühl wurde wegen Beleidigung des Herrn Regierungs-Präsidenten von Colmar-Reyenburg zu Rineburg am Donnerstag vom Schöffengericht zu Schneidemühl mit einer Geldbuße von 100 Mk. bestraft. Dem Beleidigten mußte auch die Publikationsbefugniß zugesprochen werden.

Von dem Zimmermann Ueferl werden wir ersucht, die in voriger Nummer dieses Blattes enthaltene Lokalnachricht dahin zu berichtigen, daß sein Kind die Streichhölzer nicht vom Tische, sondern aus einem vernagelten Schubkasten entnommen hat.

[Rothlauf der Schweine.] Es ist öfters vorgekommen, daß Schweine, welche auf dem Wochenmarkt gekauft wurden, kurz nach der Uebernahme an Rothlauf erkrankten und an dieser Krankheit zu Grunde gingen. Es wurde namentlich die Beobachtung gemacht, daß Schweine, die von bestimmten Schweinehändlern gekauft wurden, bereits bei der Uebergabe den Keim zu der tödtlichen Krankheit in sich trugen und daß durch den Verkauf der Thiere die Käufer einen erheblichen Nachtheil erlitten haben. Es muß angenommen werden, daß durch den ständigen Verkehr einer großen Anzahl von Schweinen die Stallungen und Transportwagen der Schweinehändler mit dem Ansteckungsstoff zu dieser Krankheit verunreinigt sind, und daß selbst gesunde Schweine, die nur kurze Zeit sich in einem solchen Stall resp. Wagen aufgehalten haben, den Ansteckungsstoff in sich aufnehmen. Da der Verkauf kurze Zeit darauf stattfindet, so erscheinen die Thiere äußerlich gesund, während sich die Krankheitskeime schnell entwickeln, bis sie nach einigen Tagen ein offenes Krankheitsbild zeigen. Die großen Verluste an Schweinen durch Rothlauf werden demnach zum großen Theil durch die Unsauberkeit der Stallungen und Wagen der Schweinehändler verursacht, und es wäre daher sehr rathsam, daß letztere sich mit der Desinfektion befremden möchten.

Man macht öfters auf den Viehmärkten die Beobachtung, daß Kühe mit strohendem Euter, aus welchem die Milch herauströpt, zum Verkauf gestellt werden. In der unredlichen Absicht, die Kuh als frischmilchend und ertragsfähig auszugeben, wird das Thier längere Zeit nicht gemolken, sodaß die Milch in dem Euter anfammet und in dieser Weise abtropft. Abgesehen von dem offenkundigen Betrug stellt dieses Verfahren entschieden eine Verunreinigung dar, und es wäre wünschenswert, daß es von allen Seiten bekämpft werde.

Reidemühl, 27. September. Gestern fand im Rathverordneten-Sitzungsraume eine von der Regierung in Bromberg einberufene Versammlung von Anwohnern des Küddowflusses statt. Es handelt sich um die Frage, ist die Küddow ein öffentlicher oder ein Privatfluß, und sind daher der Wasserbaufließ und der Anwohner verpflichtet. Der Regierungspräsident hat zwar bisher der Staatsregierung gegenüber den Standpunkt vertreten, daß die Küddow ein öffentlicher Fluß sei, der Minister der öffentlichen Arbeiten ist jedoch anderer Ansicht und fordert die Räumung des Flußbettes, welche mit ganz erheblichen Kosten verknüpft ist, von den Anwohnern. Die Versammlung lehnte, wie der „Gesell.“ berichtet, nach lebhafter Verhandlung die Räumung der Küddow im Vorfluthinteresse ab, sprach jedoch die Bitte aus, die Regierung möge ein technisches Gutachten darüber einholen, ob die Räumung der Küddow thatsächlich erforderlich sei. Da die Anwohner gegen eine etwaige spätere polizeiliche Auforderung zur Räumung den Weg der Klage zu beschreiten beabsichtigen, so wurde die Regierung weiter gebeten, falls durch das technische Gutachten dargethan werde, daß die Unterlassung der Räumung Gefahr für die anliegenden Grundstücke entstehe, als Landespolizeibehörde die Räumung ausführen zu lassen und nach Beendigung der Klage von den Verpflichteten die vorausgelegten Kosten zurückzufordern.

Utsch, 27. September. [Ungeheuer. Jagdverpachtung.] An der evangelischen Schule ist eine dritte Lehrerstelle eingerichtet worden; dieselbe ist dem Schulanfängerkandidaten Herrn Käbing aus Bromberg vom 1. Oktober ab übertragen worden. — Heute wurde im Stroinick'schen Lokale die Jagd auf dem Wiesenterrain der Utscher Negebruch-Ausien-Genossenschaft auf 3 Jahre meistbietend in 2 Parzellen an die Herren Lehrer Fenski-Motylo und Besitzer E. Brud-Utsch-Gauland für 43 und 50 Mark verpachtet.

Utsch, 28. September. Der heutige Jahrmarkt, ohnehin wohl eigentlich der schlechteste im Jahre, war von Käufern und Verkäufern nur sehr schwach besucht. Dazu kam noch der strömende Regen,

der einen regen Geschäftsgang fast gänzlich verhinderte.

Samotzsin, 27. September. [Jahrmarkt.] Der heute hier abgehaltene Jahrmarkt war wegen des anhaltenden Regens nur sehr mäßig besucht, die Krämer machten nur geringe Geschäfte; ebenso waren auf dem Viehmarkt nur etwa 100—150 Kühe aufgetrieben, und wurden für gute Kühe 150—250 Mk. gefordert. Pferde waren auch nur wenig vorhanden.

Garnitan, 27. September. Heute Mittag machte der Arbeiter Wyllegalla im Polizei-Gefängnis hieselbst den Versuch, sich an seinem Halskette zu erhängen. Der hinzugekommene Gefangenenaufsicher befreite ihn jedoch noch rechtzeitig. Er war erst heute wegen Veracht des Raubausfalls gegen eine Föfsterochter in Ciszowo festgenommen worden, und es hat ihn zu diesem Selbstmordversuch wohl die Furcht vor der ihm bevorstehenden schweren Strafe getrieben.

Wongrowitz, 27. September. [Ueberfahren. Ruh.] Vorgefien wurde hier, dicht am nahen Eichwalde, vom Zuge 935 Rogafen-Znowraslam, welcher gegen 2 Uhr Nachmittag hier eintrifft, eine Kuh des Ueberwirtsz Babajez in Ruiti überfahren und getödtet. Der Zug hat durch den Unfall nur eine Verspätung von 11 Minuten erlitten, sonst aber keinen Schaden genommen. Um die Lokomotive vom Körper der getödteten Kuh zu befreien, mußte der Zug etwa 200 Meter zurückfahren.

Neutomischel, 26. September. In der Provinz Posen ist es das Hopfenbauggebiet Neutomischel, die Kreise Neutomischel, Bomst, Meseritz und Grätz, in welchem im Jahre 1892 nahezu 1606 Hektar mit Hopfen bebaut waren, davon kamen auf den Kreis Neutomischel 665 Hektar. Welche Bedeutung dieser Kulturzweig für den Nationalwohlstand hat, ergibt die Thatfache, daß z. B. im Jahre 1882 das Hopfenbauggebiet Neutomischel aus dem Hopfen eine Einnahme von rund 8 Millionen Mark hatte, welche Summe annähernd auch in diesem Jahre erreicht werden wird. Der Neutomischeler Hopfen, welcher oft fälschlich unter dem Namen „Polnischer“ bezogen, Posener Hopfen“ in den Preisnotirungen des Nürnberger Hauptstapelplatzes notirt wird, ist ein sehr gesuchter Handelsartikel, kann es aber trotz aller Bemühungen der beteiligten Kreise nicht erreichen, sich bei den Bräuern den besseren süddeutschen Hopfenarten als ebenbürtig an die Seite gestellt zu sehen. Vorurtheil und Geschäftsnisse wissen es immer noch zu erreichen, daß der Neutomischeler Hopfen nicht nur unter eigener Flagge seinen Eingang in die preussischen Brauereien hält, obwohl er alljährlich selbst über den Kanal nach England, dem Hauptverbrauchslande, in die dortigen Brauereien wandert. In dem Bestreben, die Vorzüglichkeit dieses Produktes offen anerkannt zu finden, sind in Neutomischel schon 1877 und 1881 Hopfenausstellungen ins Werk gesetzt worden, und auch in diesem Jahre wird in den Tagen vom 29. September bis 1. Oktober dort eine solche stattfinden. Es hat sich unter Leitung des in Neutomischel bestehenden Hopfenbauvereins zu diesem Zwecke ein Komitee gebildet. Von den Männern, welche sich seit zwanzig Jahren für die oben geschilderten Bestrebungen aufs Hingebendste interessieren, ist in erster Reihe der Distrikt-Kommissarius Koll in Neutomischel zu nennen, welcher bereits bei den Ausstellungen 1877 und 1881 in hervorragender Weise thätig war und namentlich in diesem Jahre seine ganze Kraft dem Unternehmen zur Verfügung gestellt hat. Zu dieser Ausstellung werden Hopfen in Ballen von 1 bis 1 1/2 Centner zu Prämierungen mit Geldpreisen, sowie Hopfenbaugeräthe, Düngemittel und Erzeugnisse der Literatur des Hopfens zugelassen, und es sind schon 150 Anmeldungen hierzu eingegangen. Diese Bestrebungen des Hopfenbauvereins Neutomischel haben auch bei den Staats- und Provinzialbehörden volle Würdigung gefunden, welche materielle Unterstützung des Unternehmens zugesagt haben. Der Oberpräsident der Provinz Posen, Freiherr von Wilsamowitz-Wöllendorf, hat das Protektorat dieser Ausstellung angenommen.

Landsberg a. W., 24 September. Ein Schenkmal von einer Mutter ist die unberechtigete Arbitrerin Banhauer. Sie lebte mit dem verheirateten

Arbeiter Sturm in wilder Ehe. Die W. hatte einen 5-jährigen Sohn, welcher auf Veranlassung des Vormundes bei ihrer Schwester untergebracht wurde. Im Laufe des Winters wurde das Kind so verwahrloset, daß die Nachbarn dem Vormunde davon Anzeige erstatteten. Derselbe begab sich sofort hin und fand den Knaben in einem Zustande, der nicht mehr menschenähnlich war. Das Kind hatte in einem Holzstaken schlafen müssen, in dem sich weder Stroh noch Betten befanden. Die Beine waren vom Frost stark beschädigt. Auf die Wunden hatte sie glühende und warme Asche gelegt. Bei der Untersuchung ergab es sich, daß die Beine zum Theil verfault waren. Von dem einen Fuße mußten 4 Beine ganz und von dem anderen 2 theilweise entfernt werden. Der ganze Körper zeigte Spuren von Mißhandlungen, die Augen waren mit Blut unterlaufen. Den rechten Arm konnte das Kind in Folge der Mißhandlungen garnicht bewegen. Ueberhaupt bestand der Körper nur noch aus Haut und Knochen. Die Mutter hatte sich gestern wegen Körperverletzung und Mißhandlung vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Sie wurde zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Konig, 27. September. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich hier gestern nachmittags ereignet. Die 16-jährige Tochter der Arbeiterwitwe Bschätsch, welche bei dem hiesigen Lehrer B. den Aufwartedienst versieht, war damit beauftragt, die Fenster zu putzen. Um die oberen Scheiben erreichen zu können, hatte sie einen Tisch an das Fenster gerückt und auf diesen einen Stuhl gestellt. Durch einen Fehltritt vom letzteren kippte der Stuhl um und das Mädchen stürzte aus dem Fenster des dritten Stockwerkes auf den gepflasterten Hof hinab, so daß das Gehirn nach allen Seiten umherprallte. Der Tod trat auf der Stelle ein. Das Mädchen wurde in das städtische Krankenhaus gebracht, wo die Leiche seziert werden soll.

Kulm, 27. September. Die Kartoffelernte fällt lohnender aus, als man annahm; nicht selten wird der 15fache Ertrag geerntet. Da die Arbeits-

kräfte knapp sind, so wird in diesem Jahre von den der Stadt naheliegenden Drißkassen mehr denn je davon Gebrauch gemacht, aus dem städtischen Armenviertel (Fischerei) auf Erntewagen Frauen herauszuholen, die dann abends wieder zurückgefahren werden. Diese bespeisen sich selbst und erhalten 1,10—1,20 Mk. Tagelohn.

Mitt, 25. September. Eine recht empfindliche Lehre erhielt ein hiesiger anonym Briefschreiber. Ein Polizeibeamter empfing vor einiger Zeit einen anonymen Brief, welcher von den größten Beleidigungen frohete. Der Beamte zeigte den Brief seinen Vorgesetzten, welche ihn, nach eingezogenen Erkundigungen und der Handschrift nach, einen hiesigen, sonst anständigen Bürger als Thäter bezeichneten. Es wurden Schreibsachkundige zugezogen, welche die Annahme bestätigten. Das Schöffengericht verurtheilte den Bürger zu 150 Mk. Geld- oder entsprechender Gefängnißstrafe. Der Mann leugnete hartnäckig; erst nach seiner Verurtheilung räumte er die That ein.

Standesamtliche Nachrichten von Kolmar i. P.

Geburten: Am 20. September dem Eigenthümer Gustav Cessin ein Sohn, Hermann Hugo. Am 22. September dem Schuhmacher Julius Freitag ein Sohn, Anton. Am 29. September dem Arbeiter Stephan Nowicki ein Sohn, Leo.

Aufgebote: Der Steingutdreher Carl Emil Adolf Kurth zu Kolmar i. P. mit der unverehelichten Emma Auguste Döflerhoest.

Eheschließungen: Der Seilermeister Franz Haber zu Rakel mit der Jungfrau Emma Gemsky.

Sterbefälle: Am 26. September die Wittwe Rosalie Wolff, 78 Jahre 6 Monate 11 Tage alt. Am 27. September Otto Uefer, 4 Jahre 26 Tage alt.

Berlin, 27. September. Städtischer Schlachthofbericht. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf: 183 Rinder, 8879 Schweine, dabei 888 Kalber, 121 Kälber, 3288 Hammel. Der Minderantrieb, der am-

schließlich geringe Waare, wurde bis auf wenige Stücke geräumt, die Preise des letzten Sonnabend leicht erzielt. Bei dem starken Angebot an Schweinen wichen die Preise bei schleppendem Handel, doch wird ziemlich geräumt. I. 56—57 (ausgesuchte Posten darüber), II. 54—56, III. 49—53 Mk für 100 Pfd. mit 20 Pct. Tara. Bei Kalbweibern herrschte matte Tendenz. Es bleibt Ueberfland; 42—43 Mk für 100 Pfd. und 50—55 Pfd. Tara auf Stück. — Am Rälbermarkt waren wieder viel schwere Thiere zugeführt, der Handel war gedrückt, auch wird nicht ganz ausverkauft. I. 50—56, ausgesuchte Waare darüber, II. 45—49, III. 42—44 S. pro Pfd. Fleischgewicht. — Bei den Hammeln waren keine Kämmen nicht vertreten. Es wurden ca. 900 Stück meist geringe Waare zu unveränderten Preisen abgesetzt.

Waarenmarkt.

Bromberg, 29. September. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.)
 Weizen: 134—138 Mk, geringere Qualität 128—133 Mk
 feinkor über Noth.
 Roggen: gute, gesunde Qualität 110—116 Mk, geringe Qualität 106—109 Mk
 Gerste, nach Qualität, 124—130 Mk
 Braugerste: 131—140 Mk
 Hafer: alter, 155—162 Mk, neuer 142—152 Mk
 Kocherbsen: nom. 150—160 Mk
 Futtererbsen: 135—145 Mk
 Spiritus nom. 34,00 Mk

Quant-Gebraucher Java-Kaffee

in Preislagen von M. 1,70—2,10 pr. 1/2 Kilo erfreut sich in Folge seiner anerkannten Vorzüge „feines Aroma, absolute Reinheit und hohe Ertragsfähigkeit“ dauernd der Gunst des consumirenden Publikums. Die Niederlage für Kolmar i. P. befindet sich bei B. Friedländer.

Kirchliche Nachrichten für Kolmar i. P.

Samstag, den 1. Oktober 1893. Grentedankfest.
 In der Stadt. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Superintendent Münnich. Nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. Pastor Deize.
 In Strofenschanland. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Deize.
 nächste Woche: Superintendent Münnich.

Bekanntmachung.

Am 14. Oktober 1893 wird bei an der Forboner Chaussee unmittelbar neben dem Schlachthause gelegene, mit dem Wohnhose durch ein Anschlußgeleise verbundene städtische Viehhof zu Bromberg dem Verkehr übergeben werden.

Die Märkte werden abgehalten an jedem **Donnerstag und Sonnabend**, bei einfallenden Feiertagen am vorhergehenden Werkstage.

Bromberg, den 18. September 1893.
Der Magistrat.
 Braeside.

Die Malerarbeiten in dem hiesigen neu erbauten Bethause sind an den Mindestfordernden zu vergeben und ist hierzu Termin am **Mittwoch, den 4. Oktober** er., Nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle anberaunt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Strozewo, den 29. September 1893.
Der Gemeindevorstand.
 J. How.

Meine Wohnung und Bureau befindet sich vom **2. Oktober d. Js.** ab auf der **Neustadt**, im Hause des Herrn Schimmel.
Wenzel,
 Gerichtsvollzieher.

Auf dem Wege von Augustenau bis Rattai ist gestern eine **rothlederne Tasche** mit Inhalt verloren gegangen. Abzugeben gegen gute Belohnung beim **Sattlermeister**
G. Wagner in Alyrode.

In **Kamionke** ist ein **Grundstück mit Wohnhaus, massivem Stall** und dazu gehörigen **26 Morgen Acker und Wiesen** zu verkaufen. Kaufbedingungen nach Uebereinkunft. Näheres bei **Graf Koenigsmarck-Ober-Lesnitz.**

Meinen werthen Kunden zeige hiermit ergebenst an, daß mein **Geschäftskontor** von heute ab sich **Pöfener Straße Nr. 11** befindet und bitte, das bisher mir geschenkte Vertrauen auch für die Folge zu bewahren.

Hochachtungsvoll
Otto Zieske,
 Schlächtermeister.

Sehr billige schöne Tapeten

empfehlen
C. Freytag,
 Maler.

Starke Ackerwagen
 aus gutem Material, brauchbar für Dominien, stehen billig zu verkaufen bei
J. Tarnowski,
 Wongrowitz.

Frisches Superphosphat, Thomasmehl und Kalisalz
 empfiehlt billigst
J. Hirschberg, Kolmar i. P.

Vortrag-Abend.

Am **Montag, den 2. Oktober**, Abends 8 Uhr, wird der **deutschnationale Reichstags-Vortrag** von **Herrn Hans Kretschmer** aus **Worms** im Saale des **Sägenhauses** in **Samotshin** einen Vortrag halten über:

„Die Feinde des deutschen Erwerbslebens.“

Zur Deckung der Kosten werden **30 Pf. Eintrittsgeld** erhoben. Gönnerinnen und Gönner werden hierzu eingeladen.

Den Herren Gutsbesitzern empfehle meine neue **Dampf-Dreschmaschine.**

Lohngeb pro Stunde **Mk. 3,50**, bei längerer Beschäftigung nach Uebereinkunft.
 Podstolitz b. Budsin, 22. Sept. 1893.
Fedder.

Jeder Husten
 erschüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmäßiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen.
 Allein Husten u. Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** treffliche Dienste leisten.
 In versiegelten Packetchen zu **40 u. 25 Pfg.** vorrätzig
 in **Kolmar i. P.** bei **J. T. Heymann**; in **Samotshin** bei **W. Haase, Cond.**; in **Schneidemühl** bei **W. Nowacki** und **W. Rosengarten.**

Fledten.

Seit langen Jahren litt ich an der Flechte und habe die hervorragendsten Aerzte und alle nur erdenkliche Medizin und Salben vergebens dagegen gebraucht. Jetzt bin ich Gott sei Dank gründlich geheilt, und zwar durch das in der Schrift „Die Flechten“ verordnete billige Heilverfahren.
 Dortmund, 7. Juli 1892. **Fran Heise.**
 Zu beziehen à 1 Mk. durch **Ed. Vabberg, Verlags-Buchhandlung, Dortmund.**

Billigste Bezugsquelle für hülsenfreies **Reisfutttermehl,**
G. & O. Lüders, Hamburg.

Danfugung.

Seit 5 Jahren war ich unterleibslidend. Durch die sich häufig wiederholenden Unterleibskämpfe, verbunden mit Kopfschmerzen, Erbrechen und Frost, wurde ich immer elender und ich mußte endlich ins Krankenhaus. Aber als ich aus demselben herankam, stellte sich das Leiden sofort wieder ein. Ich wandte mich daher schließlich an den homöopathischen **Arzt Herrn Dr. med. Hope** in Hannover. Dieser befreite mich in wenigen Wochen völlig von der langjährigen Krankheit. So spreche ich meinen herzlichsten Dank aus und empfehle den genannten Herrn allen ähnlich Leidenden.
 (arg.) **Theres' Zichl, Moos (Langensachsen.)**

Künstliche Zähne!
 Die fast unerreichte Basis meiner Gebisse durch **Pressguss-Aluminium** ermöglicht die feinste und zierlichste Ausarbeitung derselben, so dass selbst ganze eingesetzte Zahnreihen schon nach einigen Stunden ohne die geringste Belästigung des Gaumens bequem und sicher funktionieren. Ich empfehle künstl. Zähne in Goldfassung ohne jede Platte (keine Stützlinie). Schmerzlose Zahnoperationen ohne Betäubung und ohne ärztl. Assistenz. Plomben etc.
Leman.
 dipl. Universität Dorpat.
 Schneidemühl, Zeughausstrasse 6.

Sreiwilliger Verkauf.

Die Besizung des Herrn Scheibner in Kolmar i. P., bestehend in circa 350 Morgen guten Ackerländereien inklusive 108 Morgen Rehwiesen und 11 Morgen an der **Bolinka** vor **Klohmühle** belegen, sowie noch anderer Wiesenstücke am **Warower See**, nebst dem zweiten vollständigen Gehöft und einer besonderen großen massiven Scheune vom ersten Hof (die sich der guten Lage wegen zu einem Wohnhause umändern läßt) werde ich am

Montag, den 16. Oktober d. Jz.,
von Vormittags 10 Uhr ab

im Hôtel zum Schwarzen Adler bei Herrn Verch in ganzen oder getheilten Parzellen verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.

Die Kaufbedingungen werden günstig gestellt und Kaufgelderreste bei mäßigen Zinsen auf mehrere Jahre gestundet.

Nähere Auskunft wird auch vor dem Termin von den Herren Studzinski in Kolmar i. P., sowie von Herrn Aschheim in Margonin, der jeden Dienstag und Freitag im Hôtel zum „Schwarzen Adler“ in Kolmar i. P. zu sprechen ist, ertheilt.

Leopold Cohn, Danzig.

Schneidemühl, im September 1893.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein seit 12 Jahren bestehendes

Herren-Moden-Geschäft

vom Neuen Markt 24 in mein neuerbautes Haus Neuer Markt und Kleine Kirchenstraße-Gde verlegt habe.

Durch die Vergrößerung meiner Geschäftsräume bin ich in der Lage, meinen werthen Kunden in allen Gattungen meines Waaren-Lagers eine bedeutend reichere Auswahl zu bieten und sind für die Herbst- und Winter-Saison bereits sämtliche Neuheiten in

deutschen und englischen Stoffen

in geschmackvollsten Mustern und besten Qualitäten eingetroffen.

Für Jagd, Sport und Livree

habe ich eine Special-Abtheilung eingerichtet und halte ich hierin reichhaltiges fertiges Lager; wie auch bei der Anfertigung der Kleidungsstücke jeder Geschmacksrichtung und allen Wünschen entsprochen werden kann.

Mit Mustern stets gerne zu Diensten stehend, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, in gediegenster Ausführung unter Garantie des Gutstehens bei streng reeller Bedienung nur das Beste zu liefern und bitte ich, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Louis Schneider,

Neuer Markt und Kleine Kirchenstraße-Gde.

Rentengüter.

Von dem Rittergut **Glubozyn**, Kreis Flatow, Eisenbahnstation Srojanke, sind noch

4 Rentengüter

à 100 bis 120 Morgen außer dem Restgut preiswerth abzugeben, 3 Wohngebäude befinden sich im Bau.

Nächster Verkaufstermin **Donnerstag, den 12. und Freitag, den 13. Oktober d. Jz., auf dem Rittergut Glubozyn.**

Kaufverträge können jederzeit durch den Rittergutsbesitzer Herrn Orlovius zu Glubozyn abgeschlossen werden.

Danzig. Das Ansiedelungs-Büreau.
Langgarten. **H. Kamke.**

A. Sieburg, Posen,

(gegründet 1848)

Chem. Waschanstalt und Färberei

für Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Gardinen etc.

Anerkannt gute Ausführung bei mäßigen Preisen. Gegenstände zur Reinigung auf Wunsch in 3—4 Tagen.

Von dem Freischulzengut in

Usch-Neudorf

bei Usch, Kreis Kolmar i. P., sind noch 2 Rentengüter mit Gebäuden preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Bewerber wollen sich direkt an Herrn Gutsbesitzer Kujath, Usch-Neudorf, wenden.

Danzig, Das Ansiedelungs-Büreau.
Langgarten. **H. Kamke.**

Die Eisengießerei und Maschinenfabrik
von **Aug. Gruse** in **Schneidemühl**
hält vorrätzig und offerirt **Spar-Kesselföfen**, **Wichfütter-Patent-Schnelldämpfer**, **Rüben- u. Kartoffel-Schnitzel- u. Waschmaschinen**, beste mehrscharrige **Pflüge** u. s. w.,
sowie auch **Petroleum-Motore** und kleine **Dampfmaschinen** zu billigen Preisen unter Garantie.
Keine Vertheuerung durch **Reisespesen** und **Zwischen-Perjonen.**

Am 20. und 21. October 1893.

Grosse

Verloosung von Gold-

und Silber-Gegenständen zu Massow, die mit 90%

baar garantirt

sind. Jeder Gewinner kann den Gegenstand oder Geld nehmen.

Original-Loose à 1 M., 11 Stück für 10 M.

(Porto und Liste 20 Pfg. extra) empfiehlt

und versendet das mit dem Alleinverkauf

der Loose betraute Bankgeschäft

500 à 20 9 000 "

1000 à 10 9 000 "

4000 à 5 18 000 "

Die Loose versende ich auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme.

Verloosungs-Plan.	
Gew.	Werth baar
1 à 50 000	45 000 M.
1 à 25 000	23 500 "
1 à 10 000	9 000 "
2 à 5 000	9 000 "
3 à 4 000	10 500 "
4 à 3 000	10 500 "
5 à 2 000	9 000 "
10 à 1 000	9 000 "
20 à 500	9 000 "
50 à 300	13 500 "
100 à 200	18 000 "
200 à 100	18 000 "
300 à 50	13 500 "
500 à 20	9 000 "
1000 à 10	9 000 "
4000 à 5	18 000 "

Schwarz'sche combinirte Pflüge, Westfälische Rofwerke mit durchgehender Welle, sowie alle übrigen landwirthschaftlichen Maschinen sind von mir zu beziehen. In Bedarfsfällen bitte um geeigneten Zuspruch.

Theodor Plath,
Commissionsgeschäft in **Budsin.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Express- und Postdampferdienst.

Die Flotte der Gesellschaft besteht aus **54** grossen Ocean-Dampferis.

Die Doppelschrauben-Schnelldampfer: „Fürst Bismarck“, „Columbia“, „Kormoran“, „Augusta Victoria“ sind die grössten und schnellsten Schiffe unter deutscher Flagge.

Hamburg-New-York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.
Ausserdem Beförderung mit directen Postdampfschiffen von **HAMBURG** nach

Hävre	Brasilien	Transvaal
Antwerpen	La Plata	Natal
Baltimore	Montreal	Westindien
Boston	Ost-Indien	Mexico
New-Orleans	Afrika	Havana

von **Hävre** nach **New-York**,
von **Stettin** nach **New-York** und
von **Antwerpen** nach **Montreal** und **Boston.**
Nähere Auskunft ertheilt **A. Spektorek** in **Kolmar i. P.**